

KARL-HINRICH KIELHORN, Berlin & JÖRG GEBERT, Dresden

## Erstnachweis von *Micrargus apertus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1871) und Wiederfund von *Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830) in Sachsen (Arachnida, Araneae)

**Zusammenfassung** Im Rahmen der Suche nach gefährdeten, Blockhalden bewohnenden Laufkäfern, im Besonderen nach *Pterostichus (Cryobius) negligens* (STURM, 1824), wurde die Zwergspinne *Micrargus apertus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1871) erstmals in Sachsen nachgewiesen. Die seltene Trichterspinne *Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830) wurde nach mehr als 50 Jahren in Sachsen wiederentdeckt. Ein Wiederfund des gesuchten Laufkäfers gelang im Zuge der Erkundungen an historischen und potenziellen Fundorten bislang nicht.

**Summary** First record of *Micrargus apertus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1871) and rediscovery of *Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830) in Saxony (Arachnida, Araneae). – In the course of the search for endangered ground beetles, in particular for *Pterostichus (Cryobius) negligens* (STURM, 1824), the money spider *Micrargus apertus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1871) was recorded for the first time in Saxony. The rare funnel-web spider *Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830) was rediscovered in Saxony after more than 50 years. Despite multiple examinations of historical and potential collecting sites, the targeted ground beetle was not rediscovered.

### Einleitung

Eine wichtige Voraussetzung für die Erarbeitung Roter Listen sind gezielte Nachsuchen nach verschollenen und selten gefundenen Arten. Wie das Beispiel der Suche nach verschollenen Laufkäferarten Sachsens zeigt, können diese Erfassungen als Nebenprodukt interessante faunistische Ergebnisse aus anderen Tiergruppen wie den Spinnen mit sich bringen (vgl. GEBERT 2020). Weitere bemerkenswerte Spinnenfunde, die bei der Suche nach Laufkäferarten gemacht wurden, werden nachfolgend mitgeteilt.

### *Micrargus apertus* (O. PICKARD-CAMBRIDGE, 1871)

In Deutschland kommen fünf Arten der Gattung *Micrargus* vor (BLICK et al. 2016). Aus Sachsen sind bisher drei Arten bekannt. Im kommentierten Verzeichnis der Webspinnen und Weberknechte des Freistaates Sachsen werden *M. herbigradus* (BLACKWALL, 1854) und *M. subaequalis* (WESTRING, 1851) genannt (TOLKE & HIEBSCH 1995). Im Atlas der Spinnentiere Europas wird ein Fund des montan und alpin verbreiteten *M. georgescuae* MILLIDGE, 1976 im Rauner Bachtal (Vogtlandkreis) aufgeführt (Arachnologische Gesellschaft 2022).

Der Erstnachweis von *Micrargus apertus* für Sachsen (Abb. 1) stammt aus Bodenfallenfängen auf der Blockhalde des Kahlebergs bei Altenberg (leg. J. GEBERT, 19.09.2021, MTB 5248, 893 m NHN). Das Männchen wurde zusammen mit Exemplaren von *Acantholycosa norvegica sudetica* (L. KOCH, 1875) und *Clubiona alpicola* KULCZYŃSKI, 1882 erfasst.

Das wichtigste Bestimmungsmerkmal der Männchen von *Micrargus*-Arten ist die Form eines Zahns am Embolus (RELYS & WEISS 1997, WIŚNIEWSKI et al. 2018). Bei *M. apertus* ist dieser Zahn lang und gerade ausgebildet (Abb. 2).



Abb. 1: Männchen der Zwergspinne *Micrargus apertus* aus Sachsen



Abb. 2: Palpus von *Micrargus apertus*.

In Deutschland zählt *M. apertus* zu den selten nachgewiesenen Spinnenarten. Etwas häufiger wurde die Art in Rheinland-Pfalz gefunden. In der Roten Liste Deutschlands und in den meisten Roten Listen der Bundesländer wird sie als nicht gefährdet eingestuft oder in die Kategorie D (Daten unzureichend) gestellt. In Thüringen gilt sie als vom Aussterben bedroht (SANDER et al. 2001), in Sachsen-Anhalt als extrem selten (R) (KIELHORN 2020).

*M. apertus* besiedelt unterschiedliche Lebensräume. In Polen wurde die Art in aufgelassenen Sandgruben, auf Äckern, in unterschiedlichen Wäldern, Höhlen und einem subalpinen Moor gefunden (WIŚNIEWSKI et al. 2018). Nach STAUDT et al. (2013) ist sie im Mittelgebirgsraum eutroglophil, lebt also überwiegend in Höhlen. Die oben erwähnten Nachweise aus Rheinland-Pfalz stammen offenbar hauptsächlich aus Höhlen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vorkommens von *M. apertus* liegt in Schutt- und Blockhalden. In Tschechien sind über 20 Fundnachweise aus Schutthalden in Höhenlagen zwischen 200 und 1.500 m ü. NHN bekannt (RŮŽIČKA & THALER 2002), SCHIKORA (2015) meldete *M. apertus* aus Blockhalden im Harz. Schutthalden werden von der Art auch im subalpinen und alpinen Bereich besiedelt (RELYS & WEISS 1997, RŮŽIČKA & THALER 2002). Der höchstgelegene Nachweis stammt aus 2.160 m ü. NHN (MUSTER 2001).

#### ***Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830)**

Das Verbreitungsareal der Westlichen Bodentrichterspinnne *Coelotes atropos* (Abb. 3) ist auf Europa beschränkt (World Spider Catalog 2022). Nachweise der Art stellten sich oft als Verwechslungen mit der gewöhnlichen Bodentrichterspinnne *C. terrestris* (WIDER, 1834) heraus (vgl. BLICK et al. 2016, DE BAKKER et al. 2012). Im Habitus unterscheiden sich die beiden Arten nur wenig. Anhand der Genitalstrukturen sind die Männchen von *C. atropos* gut zu erkennen (Abb. 4). Eine detaillierte Beschreibung der Art gibt WANG (2002).



Abb. 3: Männchen der Westlichen Bodentrichterspinnne *Coelotes atropos* aus Sachsen.

Möglicherweise wird *C. atropos* aufgrund der großen Häufigkeit von *C. terrestris* öfter übersehen. Beide Arten kommen zusammen vor, wobei *C. atropos* in viel geringerer Zahl auftritt (BACH et al. 2018). In der Roten Liste der Spinnen Deutschlands wird die Westliche Bodentrichterspinnne als stark gefährdet eingestuft (BLICK et al. 2016). Die Gefährdungseinschätzung in den regionalen Listen unterscheidet sich auffallend. In Nordrhein-Westfalen und Thüringen gilt die Art als ungefährdet (BUCHHOLZ et al. 2011, SANDER et al. 2001), in Sachsen-Anhalt ist sie verschollen (KIELHORN 2020) und in Schleswig-Holstein extrem selten (R) (LEMKE et al. 2013).



Abb. 4: Palpus von *Coelotes atropos*. Alle Fotos: J. KIELHORN.

Nach BLICK et al. (2016) ist *C. atropos* wahrscheinlich eng an Primärwälder gebunden. In Deutschland wurde die Westliche Bodentrichterspinn in einem Buchenwald in der Eifel (BACH et al. 2018), einem Mischwald im Südharz (WIEHLE 1963) sowie in einem Schluchtwald und einem trockenem Eichen-Kiefern-Mischwald an der Ahr gefunden (BLICK & SLEMBROUK 2003). Die Nachweise in Belgien stammen aus einem Buchenwald (DE BAKKER et al. 2012).

GRAUL (1969) meldete den Fund eines Weibchens von *C. atropos* auf dem Strohmberg bei Weißenberg in der Oberlausitz. TOLKE & HIEBSCH (1995) führen *C. atropos* in ihrem Verzeichnis der Spinnen und Weberknechte Sachsens als Art mit unsicherem Status und fordern eine Überprüfung des Exemplars vom Strohmberg. In der Roten Liste der Weberknechte und Webspinnen Sachsens erwähnen sie die Art nicht (HIEBSCH & TOLKE 1996). Der Verbleib des Tieres konnte bislang nicht geklärt werden.

In der Sammlung des Senckenberg Museums für Tierkunde in Dresden befinden sich drei Belege, die als *C. atropos* bestimmt wurden. Eine Überprüfung ergab, dass es sich in einem Fall tatsächlich um ein Exemplar von *C. atropos* handelt (Sammlungsnr. MTD 2776). Das Männchen stammt aus der Sächsischen Schweiz (Großer Winterberg, Westseite, Buchenwald) und wurde im Zeitraum vom 09.–14.05.1968 gefangen. Laut SeSam-Datenbank der Senckenberg-Gesellschaft wurde das Tier von HEINZ HIEBSCH bestimmt. Wahrscheinlich wurde es im Zuge der umfangreichen ökologisch-faunistischen Untersuchungen erfasst, die das Museum für Tierkunde Dresden seit 1967 in der Sächsischen Schweiz durchführte (MUSTER 1997).

Der aktuelle Nachweis von *C. atropos* in Sachsen stellt den Wiederfund nach über 50 Jahren dar. In einem Waldmeister-Buchenwald am Lauscheborn (Großschönau OT Waltersdorf) wurde ein Männchen der Art aus der Bodenstreu gesiebt (leg. J. GEBERT, 20.05.2021, MTB 5153, 686 m NHN).

## Danksagung

Wir danken JACOB KIELHORN für die Fotos und ANDRÉ REIMANN für die Möglichkeit zur Ausleihe von Belegen aus der Sammlung des Senckenberg Museums für Tierkunde Dresden.

## Literatur

Arachnologische Gesellschaft (2022): Atlas der Spinnentiere Europas. – <https://atlas.arages.de> (24.01.2022).  
 BACH, A., KRÄMER-KLEMENT, K. & ROSS-NICKOLL, M. (2018): Nachweise seltener Spinnentiere in Wäldern der Osteifel (Rheinland-Pfalz) (Araneae: Agelenidae, Araneidae, Linyphiidae, Theridiidae; Opiliones: Ischyropsalididae). – *Arachnologische Mitteilungen* **55**: 79–83.  
 BLICK, T. & SLEMBROUK, V. (2003): Die Spinnen (Arachnida: Araneae) im Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ und auf

angrenzenden Weinbergsbrachen. – *Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz* **17**: 247–275.  
 BLICK, T., FINCH, O.-D., HARMS, K. H., KIECHLE, J., KIELHORN, K.-H., KREUELS, M., MALTEN, A., MARTIN, D., MUSTER, C., NÄHRIG, D., PLATEN, R., RÖDEL, I., SCHEIDLER, M., STAUDT, A., STUMPF, H. & TOLKE, D. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnen (Arachnida: Araneae) Deutschlands. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70** (4): 383–510.  
 BUCHHOLZ, S., HARTMANN, V. & KREUELS, M. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Webspinnen – Araneae – in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung, Stand August 2010. – In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, Band 2, Tiere. – *LANUV-Fachbericht* **36**: 567–613.  
 DE BAKKER, D., VERSTEIRT, V. & BAERT, L. (2012): Patience rewarded: the presence in Belgium of *Coelotes atropos* (WALCKENAER, 1830) (Araneae: Agelenidae) finally confirmed. – *Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging* **27** (1): 27–30.  
 GEBERT, J. (2020): Wieder- und Neufunde für die sächsische Fauna (Coleoptera, Carabidae; Araneae, Lycosidae, Clubionidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **64** (3): 267–272.  
 GRAUL, R. (1969): Spinnen in Ostachsen. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* **44** (8): 1–14.  
 HIEBSCH, H. & TOLKE, D. (1996): Rote Liste Weberknechte und Webspinnen. – *Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie* (Hrsg.), *Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege* 1996, 11 S.  
 KIELHORN, K.-H. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt – Webspinnen (Arachnida: Araneae). – *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt* **1/2020**: 425–436.  
 LEMKE, M., REINKE, H. D., VAHDER, S. & IRMLER, U. (2013): Die Spinnen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. – *Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein* (Hrsg.), 90 S.  
 MUSTER, C. (1997): Zur Spinnenfauna der Sächsischen Schweiz: Artenspektrum, Phänologie und Ökologie der Lycosidae, Zoridae und Gnaphosidae (Arachnida, Araneae). – *Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden* **21**: 13–52.  
 MUSTER, C. (2001): Biogeographie von Spinnentieren der mittleren Nordalpen (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – *Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg* **39**: 5–196.  
 RELYS, V. & WEISS, I. (1997): *Micrargus alpinus* sp. n., eine weitere Art der *M. herbigradus*-Gruppe aus Österreich (Arachnida: Araneae: Linyphiidae). – *Revue suisse de Zoologie* **104** (3): 491–501.  
 RŮŽIČKA, V. & THALER, K. (2002): Spiders (Araneae) from deep screes in the Northern Alps (Tyrol, Austria). – *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck* **89**: 137–141.  
 SANDER, F. W., MALT, S. & SACHER, P. (2001): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) Thüringens. 2. Fassung, Stand: 09/2001. – *Naturschutzreport* (Jena) **18**: 55–63.  
 SCHIKORA, H.-B. (2015): Die Webspinnen des Nationalparks Harz. – *Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz* **13**: 1–371.  
 STAUDT, A., WEBER, D. & NÄHRIG, D. (2013): Webspinnen (Arachnida, Araneae) aus Höhlen des Großherzogtums Luxemburg. – *Ferrantia* **69**: 115–157.  
 TOLKE, D. & HIEBSCH, H. (1995): Kommentiertes Verzeichnis der Webspinnen und Weberknechte des Freistaates Sachsen. – *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **32**: 3–44.  
 WANG, X.-P. (2002): A generic-level revision of the spider subfamily Coelotinae (Araneae, Amaurobiidae). – *Bulletin of the American Museum of Natural History* **269**: 1–150.

- WIEHLE, H. (1963): Beiträge zur Kenntnis der deutschen Spinnenfauna III. – Zoologische Jahrbücher – Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere **90**: 227-298.
- WIŚNIEWSKI, K., ROZWALKA, R. & WESOŁOWSKA, W. (2018): Distribution, habitat affinities and phenology of the *Micrargus herbigradus*-species group (Araneae: Linyphiidae) in Poland. – *Biologia* **73**:151-164.
- World Spider Catalog (2022): World Spider Catalog, version 23.0. Natural History Museum Bern. – <http://wsc.nmbe.ch> (24.01.2022).

Manuskripteingang: 30.1.2022

Anschriften der Verfasser:

Dr. Karl-Hinrich Kielhorn  
Albertstraße 10  
10827 Berlin  
E-Mail: [kh.kielhorn@gmx.de](mailto:kh.kielhorn@gmx.de)

Jörg Gebert  
Karl-Liebnecht-Straße 73  
D-01109 Dresden  
E-Mail: [joerg.gebert@gmx.de](mailto:joerg.gebert@gmx.de)